



**CHANCEN UND BARRIEREN
WEIBLICHER
SELBSTVERWIRKLICHUNG:
FRAUEN ALS CHEFS, MÄNNER AN DEN HERD?**

6/01

CHANCEN UND BARRIEREN

WEIBLICHER SELBSTVERWIRKLICHUNG: FRAUEN ALS CHEFS, MÄNNER AN DEN HERD?

In der Vergangenheit vielfach unter Schweiß und Tränen erkämpft, trat die weibliche Erwerbstätigkeit ihren Siegeszug an und ist heute mehr Selbstverständlichkeit denn Phänomen. Und die Frauen arbeiten sich auch nach oben! So hat bereits jeder dritte Österreicher schon einmal eine Frau als Chef genießen dürfen. Und sie scheinen sich zu bewähren, die Frauen auf dem Chefstuhl. Denn für die Mehrheit der Befragten führen sie genauso gut wie ihre männlichen Kollegen. Trotzdem sind wir noch weit davon entfernt, die tradierten Rollenbilder gänzlich abgestreift zu haben. Sogar für den Fall, dass die Frau in ihrem Beruf ein eindeutig höheres Einkommen erzielt als der Mann in seinem, ist nur jeder dritte Österreicher der Ansicht, dass der Mann zuhause bleiben sollte, um Dienst an Kind und Küche zu tun.

Frauen drängen auf den Arbeitsmarkt und sind dabei, die letzten Bastionen der Männer zu stürmen – eine Entwicklung nicht ohne gesellschaftliche Auswirkungen. SPECTRA hat bereits im Jahre 1995 nachgefragt, wie die Österreicher zum Themenkreis weibliche Erwerbstätigkeit stehen. Nun hat SPECTRA die Untersuchung wiederholt, um mögliche Veränderungen aufzuspüren.

*Über zwei Drittel (68%) unserer Landsleute sehen in der **zunehmenden weiblichen Berufstätigkeit eine positive Entwicklung**. Das sind um 7%-Punkte mehr als 1995. Es verwundert kaum, dass Österreichs Frauen der Frau im Job bejahender gegenüber stehen (74%) als Österreichs Männer (62%). Aber auch vom Alter hängt die Einstellung gegenüber der Frau im Beruf ab: Während unter den 15- bis 29jährigen vier Fünftel den Anstieg der weiblichen Erwerbstätigkeit begrüßen, sind es unter den 30- bis 49jährigen schon deutlich weniger (67%) und in der Altersgruppe der über 50jährigen nur mehr 60%.*

Jene, die in ihrer Berufstätigkeit schon Frauen als Vorgesetzte erlebt haben, halten die vermehrte weibliche Berufstä-

tigkeit für besonders begrüßenswert (85%) (1995: 74%).

*Dies wiegt um so mehr, als die Bevölkerungsgruppe, **die Frauen als Vorgesetzte schon erlebt** haben, immerhin ein Drittel der Bevölkerung ausmacht. Im Detail betrachtet zeigt sich, dass Frauen beruflich besonders häufig mit Frauen zusammenarbeiten. Fast jede zweite Österreicherin (46%) hat bereits eine weibliche Vorgesetzte gehabt. Dies bedeutet gegenüber 1995 einen Anstieg von 8%. Kaum gesteigert hat sich hingegen die Anzahl der Männer, die angeben, eine Frau als Vorgesetzte gehabt zu haben. Das Vordringen weiblicher Mitarbeiter in die Chefetage beschränkt sich demgemäss vornehmlich auf sogenannte „Frauenberufe“.*

*71% der Österreicher finden, dass **Frauen sich in Führungspositionen genauso gut bewähren wie männliche Chefs**. Allerdings zeigt sich auch hier wieder, dass Frauen und Männer die Führungsqualitäten der Frauen unterschiedlich bewerten. Für 81% der Frauen besteht nämlich kein Unterschied zwischen männlicher und weiblicher Führungsqualität, während unter Männern nur 60%*

von dieser Gleichwertigkeit weiblicher Autorität überzeugt sind. Die meisten Befürworter weiblicher Führungskräfte finden sich unter den Selbstständigen und Freiberuflern.

Dass die Frauen sich in den Chefetagen sehr wohl hervortun, wenn sie die Chance bekommen, wird durch diese Studie bewiesen: Besonders gut fällt nämlich das Urteil über weibliche Chefs bei jenen Mitarbeitern aus, die Gelegenheit haben oder hatten, mit einer weiblichen Vorgesetzten zu arbeiten: 86% der Mitarbeiter von weiblichen Chefs sind der Ansicht, dass weibliche Vorgesetzte ihre Arbeit genauso gut erfüllen wie Männer. Etwas skeptischer sind jene Berufstätigen, die noch nie das Vergnügen hatten, mit einem weiblichen Boss zu arbeiten: Nur etwas mehr als zwei Drittel der Mitarbeiter (67%), die ausschließlich männliche Vorgesetzte hatten, meinen, dass Frauen sich in Führungspositionen genauso gut

machen wie Männer. Hier sind die Vorurteile in gewissem Maße noch evident.

Zu einem anderen Thema, das aber ebenfalls von Männern mit einiger Tradition anders gesehen wird als von Frauen, führt die Frage, **ob denn nicht der Mann zu Hause bleiben sollte, wenn die Frau im Beruf über bessere Verdienstmöglichkeiten verfügt.** „Ja“ urteilen 38% der Frauen, in diesem Fall soll der Mann sein Leben Kindern und Küche widmen. Was nicht so einfach werden dürfte, denn nur 27% der Männer sind der Meinung, dass ein unterlegenes Gehalt automatisch die Leidenschaft für das häusliche Glück hinterm Herd entfachen sollte. Die Männer sind hinsichtlich dieser Frage seit der Erhebung 1995 bei ihrer Meinung geblieben, während im Lager der Frauen in den letzten 6 Jahren mehr Stimmen dafür laut wurden, den Mann bei niedrigerem Gehalt hinter den heimischen Herd zu beordern.

Erhebungscharakteristik

- Stichprobe:** n=1.006 Personen, repräsentativ für die österreichische Bevölkerung ab 15 Jahre, Quotaverfahren
- Methodik:** persönliche Interviews
- Umfrage:** M-2184
- Feldzeit:** Jänner 2001

Die maximale Fehlerspanne bei 1.000 Befragten beträgt +/- 3,16%

Zunehmend mehr berufstätige Frauen: Gute oder schlechte Entwicklung?

FRAGE:

Die Frauen werden zunehmend mehr berufstätig. Finden Sie diese Entwicklung gut oder nicht so gut?

%

Dass Frauen zunehmend mehr berufstätig sind, ist eine gute Entwicklung

Dass Frauen zunehmend mehr berufstätig sind, ist KEINE gute Entwicklung

	November '95	Jänner '01	Diff.	November '95	Jänner '01	Diff.
Österr. Bevölkerung insg.	61	68	+7	25	18	-7
Männer	52	62	+10	31	20	-11
Frauen	69	74	+5	20	15	-5
15-29 Jahre	70	80	+10	15	7	-8
30-49 Jahre	60	67	+7	27	17	-10
Über 50 Jahre	56	60	+4	30	26	-4
Landwirt	44	54	+10	43	18	-25
Arbeiter	56	65	+9	28	21	-7
Angestellte/Beamte	65	76	+11	22	13	-9
Leitende Angestellte/Beamte	69	65	-4	19	20	+1
Selbstständige/Freiberufler	67	72	+5	23	12	-11
Land	59	67	+8	27	18	-9
Klein-, Mittelstadt	63	67	+4	27	20	-7
Landeshauptstadt	61	62	+1	20	25	+5
<hr/>						
Berufstätige insg.	62	74	+12	24	13	-11
Männer	52	70	+18	32	15	-17
Frauen	76	80	+4	14	10	-4
Frauen als Vorgesetzte erlebt	74	85	+11	21	8	-13

Frauen als Vorgesetzte am Arbeitsplatz

FRAGE:

Denken Sie nun bitte an Ihre bisherige Berufslaufbahn. Haben Sie im Laufe Ihrer Berufslaufbahn eine Frau als Vorgesetzte gehabt oder war das nicht der Fall?

	Es hatten eine Frau als Vorgesetzte			Es hatten <u>KEINE</u> Frau als Vorgesetzte			%
	November '95	Jänner '01	Diff.	November '95	Jänner '01	Diff.	
Österr. Bevölkerung insg.	28	32	+4	69	62	-7	
Männer	16	18	+2	82	77	-5	
Frauen	38	46	+8	58	49	-9	
15-29 Jahre	31	36	+5	66	59	-7	
30-49 Jahre	32	37	+5	65	57	-8	
Über 50 Jahre	21	25	+4	76	69	-7	
Landwirt	12	15	+3	82	70	-12	
Arbeiter	23	32	+9	74	63	-11	
Angestellte/Beamte	39	41	+2	58	55	-3	
Leitende Angestellte/Beamte	28	27	-1	70	66	-4	
Selbstständige/Freiberufler	20	27	+7	77	70	-7	
Land	26	32	+6	71	63	-8	
Klein-, Mittelstadt	29	33	+4	69	61	-8	
Landeshauptstadt	24	44	+20	73	50	-23	
<hr/>							
Berufstätige insg.	29	35	+6	69	60	-9	
Männer	18	21	+3	81	75	-6	
Frauen	44	52	+8	53	42	-11	

Frauen in Führungspositionen: Genauso gut wie Männer?

FRAGE:

Auch wenn Sie selbst keine Frau als Vorgesetzte haben oder hatten, finden Sie, dass Frauen in Führungspositionen genau so gut ihre Aufgabe erfüllen wie Männer oder nicht so gut?

%

Frauen in Führungspositionen erfüllen ihre Aufgaben genauso gut wie Männer

Frauen in Führungspositionen erfüllen ihre Aufgaben NICHT so gut wie Männer

	November '95	Jänner '01	Diff.	November '95	Jänner '01	Diff.
Österr. Bevölkerung insg.	67	71	+4	17	13	-4
Männer	53	60	+7	24	18	-6
Frauen	79	81	+2	11	9	-2
15-29 Jahre	69	70	+1	13	12	-1
30-49 Jahre	67	70	+3	18	13	-5
Über 50 Jahre	65	72	+7	20	14	-6
Landwirt	73	67	-6	14	8	-6
Arbeiter	61	69	+8	18	14	-4
Angestellte/Beamte	71	73	+2	17	13	-4
Leitende Angestellte/Beamte	70	71	+1	12	16	+4
Selbstständige/Freiberufler	71	78	+7	24	8	-16
Land	69	72	+3	14	12	-2
Klein-, Mittelstadt	70	72	+2	17	13	-4
Landeshauptstadt	63	62	-1	17	21	+4
<hr/>						
Berufstätige insg.	66	71	+5	18	13	-5
Männer	53	62	+9	24	17	-7
Frauen	83	83	+0	10	9	-1
Frauen als Vorgesetzte erlebt	83	86	+3	13	9	-4
Noch nie Frauen als Vorgesetzte erlebt	60	67	+7	20	16	-4

Wer sich um die Kinder und den Haushalt kümmern sollte

FRAGE:

Wenn eine Frau mehr verdient als ihr Mann, sollte dann der Mann zu Hause bleiben, um sich um die kleinen Kinder und den Haushalt zu kümmern, oder sollte trotzdem die Frau zu Hause bleiben?

%

Wenn die Frau mehr verdient, sollte der MANN zu Hause bleiben

Wenn die Frau mehr verdient, sollte trotzdem die FRAU zu Hause bleiben

	November '95	Jänner '01	Diff.	November '95	Jänner '01	Diff.
Österr. Bevölkerung insg.	30	33	+3	34	35	+1
Männer	27	27	+0	39	36	-3
Frauen	32	38	+6	30	34	+4
15-29 Jahre	37	32	-5	28	32	+4
30-49 Jahre	32	40	+8	29	29	+0
Über 50 Jahre	21	27	+6	43	43	+0
Landwirt	29	35	+6	37	26	-11
Arbeiter	25	29	+4	40	37	-3
Angestellte/Beamte	34	38	+4	29	32	+3
Leitende Angestellte/Beamte	33	32	-1	28	38	+10
Selbstständige/Freiberufler	28	35	+7	37	34	-3
Land	29	31	+2	38	36	-2
Klein-, Mittelstadt	31	33	+2	37	36	-1
Landeshauptstadt	27	33	+6	33	31	-2
Berufstätige insg.	32	37	+5	33	32	-1
Männer	29	31	+2	39	34	-5
Frauen	36	44	+8	25	29	+4
Frauen als Vorgesetzte erlebt	38	43	+5	28	33	+5